

Zur aktuellen Situation und Sicherheit im Süd-Sinai

- Stand 2016, Oktober 2016

Nach dem Absturz des russischen Flugzeugs Ende Oktober 2015 gibt es weiterhin gute Direktflüge samstags mit Swiss / Edelweiss Air von Zürich nach Sharm el Sheikh und ab November 2016 montags mit Germania von München und Düsseldorf nach Sharm el Sheikh sowie von mehreren Orten und an mehreren Wochentagen Linienflüge mit Egyptair über Kairo oder mit Turkish Airlines und Pegasus über Istanbul nach Sharm el Sheikh.

Entgegen den Medienberichten in Deutschland, die sich in der Hauptsache auf die Sicherheitslage im Norden des Landes beziehen, ist es im Süd-Sinai ruhig und friedlich. Die deutschen Medien berichten in der Regel über den Norden des Sinai. Es wird nicht zwischen dem Norden und dem Süden des Sinai unterschieden. Im Norden, besonders an der Grenze zum Gazastreifen, herrscht ohne Zweifel eine andere Sicherheitslage als hier im Süd-Sinai, denn im Norden hat das Militär seit letztem Jahr in größeren Operationen versucht, die Macht dort zurück zu gewinnen. Deshalb wird in den [Sicherheitshinweisen des Auswärtigen Amts](#) vor Reisen in den Norden und in das Grenzgebiet zwischen Ägypten und Israel gewarnt, und die ägyptischen Behörden lassen auch seit langer Zeit keine Touristen mehr in den Nord-Sinai einreisen.

Im Süden hingegen, auch auf der Strecke vom Flughafen Sharm el Sheikh nach Nuweiba, ist es ruhig und gefahrlos. Auch das Katharinenkloster kann besucht werden.

Wir bieten seit 2001 Reisen in den Süd-Sinai an und leben seit 2006 die meiste Zeit des Jahres hier im Süd-Sinai, in Nuweiba, am Golf von Aqaba.

Nach unserer Einschätzung kann man weiterhin gut und sicher im Süd-Sinai Urlaub machen.

Hans-Jürgen und Maria Geisler

Nuweiba, 9. Oktober 2016



Wiedehopf in einer Akazie

Zur aktuellen Situation und Sicherheit im Süd-Sinai

- Stand Januar 2015

Im Juni 2014 wurde der frühere General al-Sisi als Präsident vereidigt und das Land hofft auf Stabilität.

Im Nord-Sinai, an der Grenze zum Gaza-Streifen, hat das Militär im letzten Jahr in größeren Operationen versucht, die Macht dort zurück zu gewinnen. Deshalb warnt das deutsche Auswärtige Amt vor Reisen in den Nord-Sinai und die ägyptischen Behörden lassen auch seit langer Zeit keine Touristen mehr in dieses Gebiet einreisen.

Im Süd-Sinai hat es mit dem Anschlag auf einen Touristenbus an der israelischen Grenze bei Taba am 16. Februar 2014 erstmals seit 2006 tote Zivilisten gegeben.

Wir bieten seit 2001 Reisen in den Sinai an und leben seit 2006 die meiste Zeit des Jahres im Sinai. Nach unserer Einschätzung kann man weiterhin gut und sicher im Süd-Sinai Urlaub machen.

Die von uns (wuestenmeditation.de und stille-am-meer.de) im Frühjahr und Herbst letzten Jahres angebotenen Reisen im Sinai und soeben über Silvester haben ohne Bedenken stattfinden können.

Hans-Jürgen und Maria Geisler
Nuweiba, 14. Januar 2015



(Foto: Ein Camp in der Nähe von Nuweiba)

Zur aktuellen Situation - Stand Frühjahr 2013

Wir sind, bis auf die heißen Sommermonate, die meiste Zeit des Jahres im Sinai vor Ort und beantworten Fragen zur Sicherheit im Süd-Sinai gern auch tagesaktuell.

Wenn wir in Deutschland sind, verfolgen wir die Nachrichten und sind im Gespräch mit Ägyptern, Beduinen und im Sinai lebenden Europäern. Änderungen der Reisehinweise des deutschen Außenministeriums bekommen wir direkt per Mail zugesendet.

Die politische Situation in Ägypten hat weiterhin keine direkten Auswirkungen auf das Leben hier im Ort, auf die Anreise von Sharm el Sheikh nach Nuweiba und auf die Zeit in der Wüste oder den Aufenthalt am Meer.

Indirekte Auswirkung der politischen Nachrichten aus der Region ist, dass nur sehr wenig Touristen im Land sind. Das bedeutet, dass außerhalb von Sharm el Sheikh kaum noch größere Touristengruppen zu finden sind - was Individualreisende manchmal freut, aber auch dazu führt, dass viele Einrichtungen (Restaurants, Läden, ...) schließen müssen, weil die Kosten nicht mehr gedeckt werden können.

Indirekte Auswirkung der „Entführungen“ im letzten Jahr, mit der einzelne Beduinen Verwandte aus Gefängnissen freipressen wollten, waren vor allem zeitliche Beschränkungen der Zufahrt zum Katharinenkloster („Konvoi“-Zeiten).

An den Tankstellen gibt es manchmal längere Wartezeiten für Benzin und Diesel. Mit den Fahrzeugen, die wir für unsere organisatorischen Tätigkeiten und für unsere Gruppen brauchen, gab und gibt es keine Probleme.

Wir freuen uns weiterhin, dass bezogen auf das ganze Land der nötige Umbruch in Ägypten relativ friedlich passiert.



Als wir im Januar 2013 drei Wochen in Deutschland waren und mit Freunden in Nuweiba telefoniert haben, bekamen wir die Auskunft „Hier reden alle gerade nur übers Wetter“. Weil es in diesem Winter mehrmals geregnet hat, ist die Wüste nun voller Blüten und ungewohnt grün - eine große Freude für alle!

(Foto: Blüten einer Orobanchaceae cernua)

Zur aktuellen Situation im Sinai

Wir freuen uns, dass der politische Wandel, der sich derzeit in Ägypten vollzieht, friedlich verläuft.

Wir begleiten ihn mit großem Wohlwollen und voller Hoffnung.

In Nuweiba (Südsinai), unserem Wohnort, ist von den Auseinandersetzungen in Kairo und den anderen großen Städten nichts zu spüren.

Die Anreise über Sharm el Sheikh verläuft problemfrei.

Maria und Hans-Jürgen Geisler

Alling, 6. Februar 2011

